

- 29) **Missale Romanum** ex decreto ss. concilii Tridentini re-
stitutum S. Pii V pontif. max. jussu ed., Clementis VIII,
Urbanis VIII et Leonis XIII auctoritate recognitum. Ed.
VIII juxta edit. typ. Pustet. Regensburg. 1894. (C. XVI, 716
und 292 S. mit Abbildungen und einem Stahlstiche.) 12°. Preis broschirt
M. 4.80 = fl. 2.98.

Ein Handmissale ist den meisten Priestern und Candidaten des Priester-
thums ein wahres Bedürfnis. Das Messbuch ist für die kirchlichen Festzeiten
das herrlichste Betrachtungsbuch, zur Vorbereitung auf die Predigt ein Hilfsbuch,
das nie beiseite gelassen werden soll. In der vorliegenden Ausgabe ist d m
Missale eine Form gegeben, wie sie handfamer kaum gedacht werden kann. Das
Missale ist (gebunden) 15 $\frac{1}{2}$ lang, 10 $\frac{1}{2}$ breit, 3 $\frac{1}{2}$ dick. Die Ausstattung ist
prächtig, insbesondere der Druck sehr schön, durchaus nicht klein.

Einz.

Professor Dr. Rudolf Sittmair.

- 30) **Herz Jesu und Mariä.** Vollständiges Gebet- und Betrachtungs-
buch für alle Christen, insbesondere für die Verehrer des göttlichen Herzens
Jesu und des unbefleckten Herzens Mariä. Von einem katholischen Priester.
Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei.
(J. W. Schröder.) Paderborn. 624 S. Preis M. 1.— = fl. —.62.

Nach unserem Katechismus besteht bekanntlich das Gebet in der Erhebung
des Geistes zu Gott. Wenn man beim Gebete an Gott, an seine Eigenschaften,
besonders an seine Allgegenwart und an seine Allwissenheit denkt, dazu ganz
besonders die Liebe Jesu und Mariä zur Menschheit betrachtet, so betet man
andächtig. Und diese hochwichtigen Eigenschaften eines Gebetes in uns zugleich
zu wecken, scheint die Hauptaufgabe des vorliegenden Büchleins zu sein. Aus
diesem Grunde können wir es allen wärmstens empfehlen. Der deutliche Druck
und die schöne Ausstattung des Buches machen der Bonifacius-Druckerei alle Ehre.

Raidling in Mähren.

Pfarrer J. M. Bakalář.

- 31) **Das Kreuz des hl. Bernward.** Hirtenbrief, erlassen beim
Beginn der heiligen Fastenzeit des Jahres 1893 von Wilhelm, Bischof
von Hildesheim. Steffen. Hildesheim. 1893. Preis 50 Pf. = 31 fr.

Die Diocese Hildesheim begiegt im Jahre 1893 das 900jährige
Jubiläum der Erhebung des hl. Bernward auf den bischöflichen Stuhl von
Hildesheim. Um das Andenken dieses großen Heiligen zu ehren, veröffentlichte
der gegenwärtige Bischof von Hildesheim Dr. Wilhelm Sommerwerk einen
Hirtenbrief mit dem Titel: „Das Kreuz des hl. Bernward“, in welchem
derselbe in geistvoller, gediegener und herzlicher Sprache den hl. Bernward
als eifrigen Verehrer des heiligen Kreuzes in seinem Leben und in seinen
Kunstwerken schildert.

Im ersten Theile des Hirtenbriefes sehen wir, wie der hl. Bernward, der
stets mit dem Kreuze abgebildet wird, in seinem tugendhaften Leben das heilige
Kreuz verherrlichte und zwar das Kreuz als Zeichen des Glaubens durch seine
Liebe zum Gebete, als Zeichen des Opfers durch seine Abtödtung und Selbst-
verleugnung sowie durch seine opfervolle Liebe für die Nothleidenden und Kranken,
endlich als Zeichen des Leidens durch seine heldenmüthige Sanftmuth und Geduld
in geistigen und körperlichen Leiden. Das ganze Leben des Heiligen war eine
Blüte und Frucht des Kreuzes. Der zweite Theil des Hirtenbriefes führt uns
mit den betreffenden Abbildungen die herrliche Kreuzespredigt vor Augen, die uns
der hl. Bernward in seinen Kunstwerken hinterlassen hat. Diese sind: das für
einen Kreuzpartikel gefertigte und in der Magdalenenkirche aufbewahrte goldene
Kreuz, die eiserne Christusssäule im Domhose, der Kreuzweg an den Ersthüren